

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1972)
Heft: 1

Artikel: Wesentliche Vorteile durch Teppich-Stückfärberei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-794631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wesentliche Vorteile durch Teppich-Stückfärberei

Die Firma
Raduner & Co. AG
Horn
gibt Auskunft

«Textiles Suisses-Intérieur»:
«Herr Scheitlin, welche Gründe führten
dazu, dass Raduner & Co., allgemein
bekannt als Ausrüster und Veredler von
Fein- und Mittelgeweben, eine Stück-
färberei für Teppiche einrichtete?»

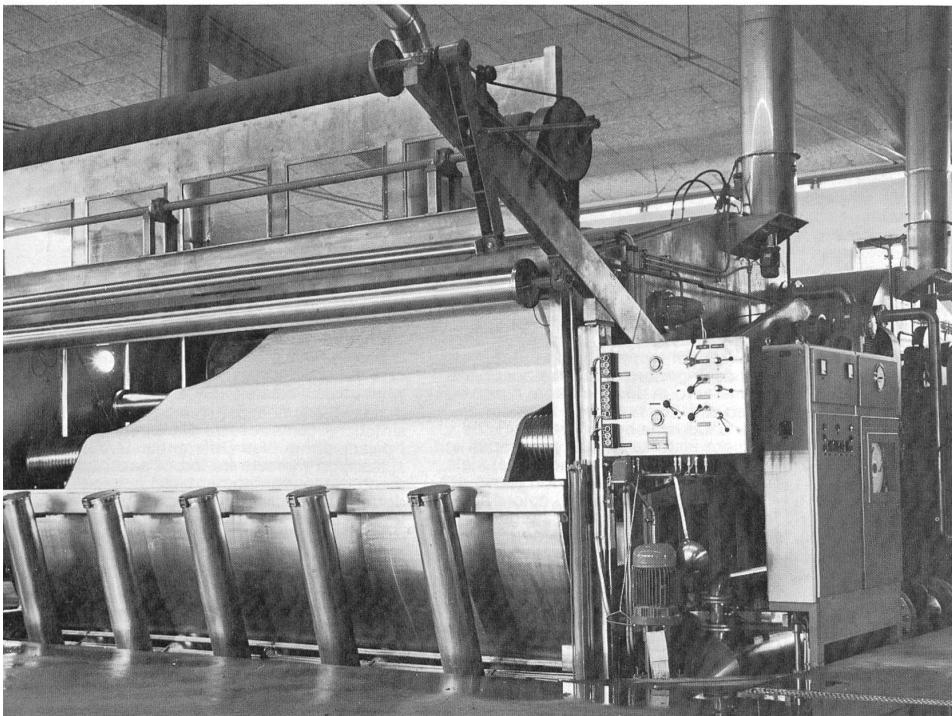
H. Scheitlin:
«Für den Außenstehenden mag der Schritt
vom Veredeln von Feingeweben zur Stück-
färberei von Teppichen gross erscheinen,
doch hat unsere Firma schon seit einiger
Zeit synthetische Gewebe, darunter auch
Dekorstoffe ausgerüstet und auch Gardinen
behandelt. Da wir als Spezialisten für das
Beschäumen mit Latex, das Laminieren und
das Aufbringen heissiegelbarer Striche und
Pulver auf Gewebe und Gewirke, ver-
bunden mit entsprechender Vorbehandlung
eingerichtet sind, wurden auch Teppich-
unterlagen bei uns in Auftrag gegeben.
So war das Gebiet der Heimtextilien dem
Unternehmen absolut nicht fremd, und es
bedurfte nur noch des Anstosses von der
Marktseite her, uns mit der Stückfärberei
von Teppichen zu befassen und eine ent-
sprechende Abteilung mit modernsten
Maschinen einzurichten.»

«Textiles Suisses-Intérieur»:
«Traten dabei Schwierigkeiten auf?»

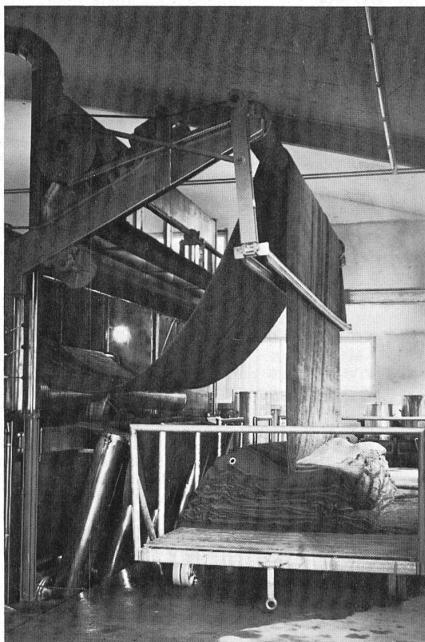
H. Scheitlin:
«Eigentlich nicht. Das Problem des bei der
Teppichfärberei benötigten grossen Wasser-
volumens konnte wegen der Seenähe
rasch gelöst werden. Hingegen musste der
Anschluss an die Abwasser-Kläranlage im
Raume Arbon erstellt werden, was massive
finanzielle Aufwendungen bedingte; auch
intern bedurfte es entsprechender Ein-
richtungen, um den Abfluss des gebrauchten
Wassers mengenmäßig konstant zu halten,
wie dies zum reibungslosen Funktionieren
der Kläranlage verlangt wurde.»

«Textiles Suisses-Intérieur»:
«Seit wann ist die Teppichfärberei in
Betrieb?»

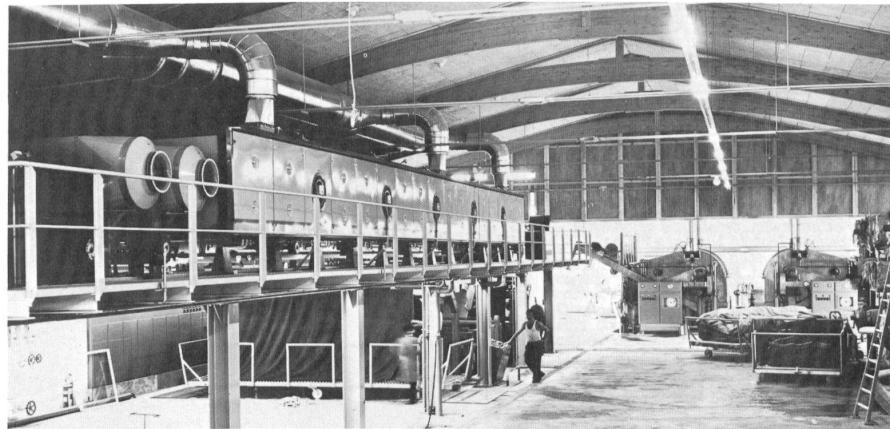
H. Scheitlin:
«Im Juni 1969 konnte mit der Färberei
begonnen werden. Die uns zum Färben
übergebenen Teppiche sind vorwiegend
Tuftingware. Die anfallende Teppichbreite
kann von 90 cm bis 5,2 m variieren. Die
Teppiche werden in Rollen von 40 bis
85 m Länge in Rollen angeliefert, welche
über einen Abtafler in einen Wagen ab-
gelegt werden. Mit Spezialnähmaschinen
werden 3-6 solcher Teppichstücke zu-
sammengenäht und in die Haspelkufe ein-



Haspelkufe



Auslaufen der gefärbten Ware aus der
Färbemaschine



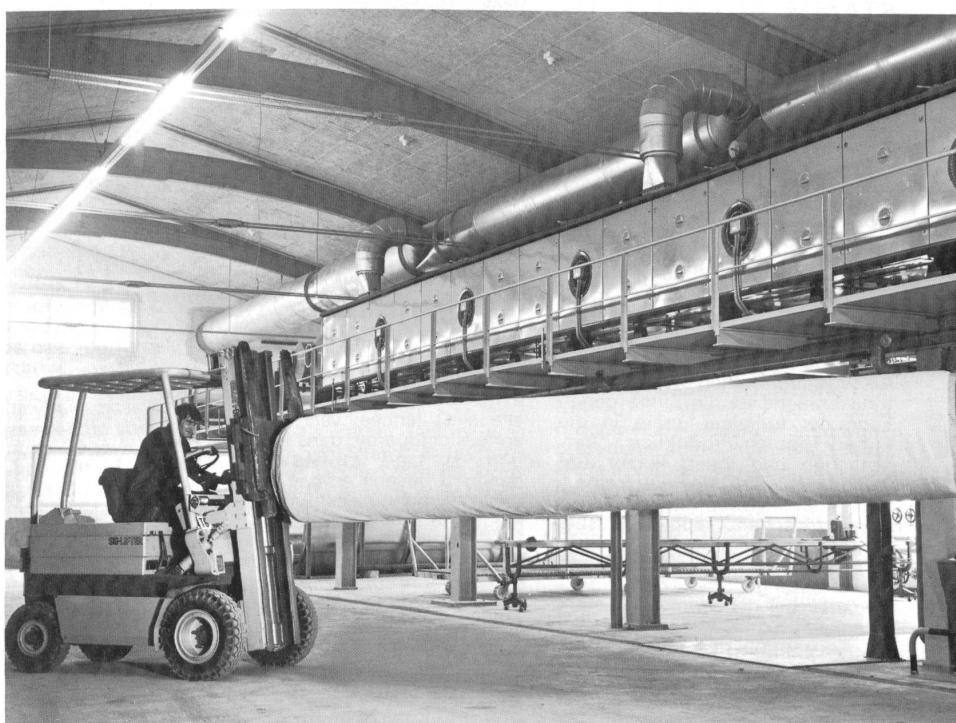
geführt. Um eine absolute Faltenfreiheit zu erlangen, sind in den Kufen Breithalterwalzen montiert. Das Färben einer Partie dauert je nach Teppichqualität 4-6 Stunden. Nach dem Färben werden die Teppiche in einem Netztrog gleichmäßig nass gemacht, abgesaugt, kommen auf einen Spezialrütteltisch, um den durch das Färben flachgewordenen Flor aufzurichten. Mit Zugwalzen wird die Ware dann nach oben in die Spannmaschine gebracht, sorgfältig getrocknet und abgekühlt. Zum Versand, der übrigens wie der Hertransport durch die Firma Raduner besorgt wird,wickelt man die fertigen Teppiche auf Strahl- oder Kartonhülsen und verlädt sie auf den Spezialcamion der Firma.»

«Textiles Suisses-Intérieur:»
«Werden verschiedene Färbemethoden angewendet?»

H. Scheitlin:

«Normalerweise wird einbadig gefärbt. Besteht der Teppich aus reiner Wolle oder sonst einer einheitlichen Faser, erzielt man eine absolute Univirkung. Aktuell aber sind Zusammensetzungen unterschiedlicher Fasern, die ganz verschieden in der Farbtiefe reagieren und dem Designer eine grosse Fülle von Mustern erlauben, wie sie in solcher Vielfalt sonst nur vom Teppichweber mit den Jacquardmaschinen mit gefärbtem Garn hergestellt werden können. Da der Trend heute sehr stark nach gemusterten Teppichen geht, spielt das Differential-Dyeing bei Tuftingware jetzt gerade die wesentlichste Rolle. Allerdings bringen die verwendeten Rohmaterialien in den immer wieder differierenden Qualitäten für den Teppichfärberei grosse Probleme, da sie ungleich reagieren und damit Schwankungen in den Farbtonwerten auftreten können, die erst beim Auslegen der Ware auffallen. Darum ist die Teppichfärberei eine sehr heikle Aufgabe, die äußerst sorgfältiges Arbeiten bedingt. Wir haben auch ein eigenes Labor, das spezifisch für die Teppichfärberei arbeitet, Muster auf Kleinstbasis färbt, und jede Farbeinstellung eines Auftrages vorspielt. Dieses Labor erlaubt, den Kunden ganz spezielle Farbvorschläge zu unterbreiten oder auf noch so subtile Wünsche weitgehend einzugehen. Durch unser gut eingespieltes Team ist diese Dienstleistung möglich.»

«Textiles Suisses-Intérieur:»
«Welche Vorteile bringt die Stückfärberei für den Teppichfabrikanten?»



H. Scheitlin:

«Es können bei der Stückfärberei wesentlich mehr individuelle Farbwünsche des Kunden berücksichtigt werden als bei bunt hergestellten. Der Teppichfabrikant ist zu dem nicht auf ein grosses Lagersortiment von gefärbten Garnen angewiesen, sondern kann sich im wesentlichen auf Rohware beschränken. Stückfärberei erlaubt ihm eine rasche Anpassung an modische Farbtöne, die in der Innendekoration eine eminentielle Rolle spielen. Die ganze Teppichfabrikation wird durch die Stückfärbung entscheidend rationalisiert und bringt dadurch finanzielle Einsparungen durch die einfachere Materialbewirtschaftung, durch den Wegfall von zu vielschichtiger Lagerhaltung, durch kurzfristigen Abruf gefärbter Ware nach Spezialwünschen des Kunden. Es gibt weniger Restposten unmodisch gewordener gefärbter Garne und die Kosten für Lagerräume werden durch verminderten Raumbedarf ebenfalls gesenkt. In Amerika hat man die grossen Vorteile des Stückfärbens schon länger berücksichtigt. Mit dem Produktionszuwachs im Teppichbodensektor werden nun auch in der Schweiz die Vorteile der Stückfärberei in noch weiterem Ausmass genutzt.»

Teppichhubstapler